Der Jahresbericht der Uhrmacher-Vereinigung „Urania" in Glashütte ist soeben herausgekommen und gibt ein umfassendes Bild von der Tätigkeit und den Bestrebungen derselben. Die Errichtung eines Observatoriums in Glashütte ist als das nächste zu erreichende große Ziel ins Auge gefaßt und beschäftigen bereits die Vorarbeiten dafür die Glashütter Mitglieder der „Urania", trotzdem infolge noch mangelnden Kapitals an die Aufstellung eines bestimmten Planes noch nicht gedacht werden kann. Es wird daher auch nicht unterlassen, für die Verstärkung des Sternwartenfonds im Jahresbericht einige Worte zu sagen und die Bitte an alle Mitglieder und Freunde zu richten nach Kräften beizusteuern. Im Weiteren erwähnen wir den Kassenbericht und das Verzeichnis der in allen Teilen der Welt verstreuten Mitglieder wie auch das Schlußwort des Vorsitzenden Herrn Hugo Müller, Glashütte, der die Hoffnung ausspricht, in den Tagen des Schuljubiläums viele Mitglieder in den Mauern von Glashütte begrüßen zu können.

Die gewerbliche Fortbildungs- (Sonntags)schule der Polytechnischen Gesellschaft zu Leipzig vollendete vergangene Ostern ihr 74. Schuljahr. Die Frequenz war eine sehr erfreuliche; mit Einschluß der Kurse für Elektrotechnik und Maschinenheizer, welche an Abenden in der Woche abgehalten wurden, betrug die Zahl der Teilnehmer über 1500. Der Unterricht wird erteilt von 36 Lehrern in 64 Klassen; das Alter der Schüler variierte zwischen dem 14. und 54. Lebensjahre. Wir hatten Gelegenheit, die Ausstellung zu besichtigen und können nur unser Lob darüber aussprechen, mit welchem Fleiß und Sauberkeit die dargebotenen Arbeiten gefertigt worden sind. Bei der Prämiierung wurden 14 Geldspenden von je 50 Mk. zum Besuche von Fach- bezw. Werkmeisterschulen verteilt, während die Uhrmacher Paul Großmann, Sohn des Kollegen Großmann, Lindenau, das Diplom, Willy Ebelt, Sohn des Kollegen Ebelt in Schkeuditz, ein Reißzeug und Adolf Grießinger, Musikwerkfabrik Wahren, eine wertvolle Buchprämie erhielten.

Ein dichtender Kollege. Vom 26. April bis zum 3. Mai finden in Küstrin die Markgraf-Hans-Festspiele statt, an deren Aufführung sich namhafte Schauspieler beteiligen. Der Dichter dieser Festspiele ist Herr Ph. Ohler in Küstrin. Das Ganze trägt historisches Lokalkolorit und spielt in der Zeit von 1546—1550. Der Reinertrag ist zu wohltätigen Zwecken bestimmt.

Frequenz der Fachschule für Feinmechanik, einschließlich Uhrmacherei und Elektromechanik in Schwenningen a. N. Die Fachschule hat im dritten mit dem 1. Mai 1902 eröffneten Schuljahr folgende Frequenz: Von den 56 Schülern des zweiten Schuljahrs verblieben in der Schule 33; neu eingetreten sind am 1. Mai 1902 und im Laufe des Schuljahrs 27 Schüler. Demnach beläuft sich gegenwärtig die Gesamtzahl auf 60 Schüler, worunter sich 2 Gäste befinden; 54 sind Mechaniker, 6 Uhrmacher. Für eine größere Schülerzahl ist die Anstalt nicht bestimmt. Auf die drei Jahreskurse verteilen sich die Schüler wie folgt: Vorkurs 22, Fachkurs 20, Fortbildungskurs 18. Der Staatsangehörigkeit nach stammen aus Württemberg 52, aus Baden 6, aus Bayern und dem Elsaß je 1 Schüler. Aus dem Oberamt Rottweil sind 14 Schüler, darunter 11 aus Schwenningen. Ihre Vorbildung hatten erhalten in der Volksschule 30, in Real- und anderen Schulen ebenfalls 30 Schüler. Von letzteren besitzen 11 das Zeugnis für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst. An den für weitere Kreise bestimmten technischen Abendvorträgen nahmen 52 Zuhörer teil.

Frech und gerieben zugleich waren die beiden Gauner von denen aus Guben berichtet wird: Eines Sonnabends im Januar erschienen in Guben zwei Reisende, der eine mit einem stattlichen Koffer, der andere mit einem vollstreckbaren Zahlungsbefehl, und quartierten sich in einem der ersten Gasthöfe ein. Der „andere" eilt zum Gerichtsvollzieher und bittet schleunige Hilfe zu Beitreibung einer Forderung, zufällig sei der Schuldner in einem hiesigen Gasthofe zu treffen. Der Mann des Gesetzes eilt mit und findet richtig den säumigen Zahler. Gern erkennt der die Schuld an, ungern will er Geld herausrücken. „Haben Sie Wertsachen oder Waren?" — „Gewiß, hier ist mein Koffer." Der wird geöffnet, voll Uhren und Schmucksachen gefunden und gepfändet. Die beiden Herren reisen ruhig ab, mit der Mitteilung an den Wirt, sie kämen am Montag wieder. Ein Goldarbeiter schätzt inzwischen die Sachen — am Montag kommen die findigen Männer richtig zur Auktion. Die verläuft glänzend; die Marktbesucher reißen sich um die Waren, Uhren, Broschen und andere unzweifelhaft echte Wertsachen, die gerichtlich versteigert werden. — Schmunzelnd streicht der eine die mit so gutem Erfolg beigetriebene Forderung, der andere den Überschuß ein — hat doch der Staat die Ware glücklich an den Mann gebracht oder bringen müssen. Auf andere Weise wäre es nicht so leicht möglich gewesen, denn Goldwaren dürfen bekanntlich nicht verauktioniert werden, es sei denn, daß sie aus einer Pfändung stammen. Hier aber war alles in schönster Ordnung, und alle Versuche der Kommission zur Bekämpfung unlauteren Wettbewerbes, in Tätigkeit zu treten, waren vergebens. Im Gasthofe hatten die Herren sich als Gebrüder Kirchheim aus Berlin eingezeichnet und friedlich ein und dasselbe Zimmer bewohnt. — Aus Eberswalde wird uns gemeldet, daß das gleiche Manöver versucht worden ist, doch ist das Publikum vorher in den Tageszeitungen aufgeklärt worden. Übrigens dürfte der § 56a genügende Handhabe bieten, das Treiben zu verhindern. Wir sind jederzeit gern bereit, im Bedarfsfalle mit Rat und Tat den Kollegen zur Abwehr zu Hand zu gehen.

Ausstellung alter Fächer und Uhren. In Wien findet zur Zeit eine von den oberen Zehntausend der Stadt veranstaltete Ausstellung von alten Fächern und Uhren statt, die unter dem Protektorat der Erzherzogin Maria Annunciata stehend, sich des Wohlwollens des kaiserlichen Hauses erfreut. Es wird unseren Lesern interessant sein zu erfahren, daß unser Mitarbeiter Herr Kollege Alxander Grosz, der allen durch seine Artikel über alte Uhren, Biographien etc. bekannt sein dürfte, als Aussteller, indem seine Sammlung alter Spindelkloben zu sehen ist, wie auch als Arrangeur der über 200 Stück umfassenden Uhrenabteilung mitwirkt. Der Ertrag ist zu wohltätigen Zwecken bestimmt.

Eingebrochen wurde in ein Uhrengeschäft in der Frankfurter Straße in Leipzig, wobei gestohlen wurden: 5 goldene Herren-Savonette-Anker-Remontoiruhren, Nummern 50161, 51391, 202739, 309282 und 22007, eine goldene Cylinder-Remontoiruhr Nr. 122006, eine goldene Anker-Remontoiruhr Nr. 309282, eine Tula-Anker-Remontoiruhr Nr. 21111, zwei silberne Herren-Anker-Remontoiruhren Nr. 21297 und 21189; 50 Stück goldene und etwa 15 Stück silberne Damenuhren, ca. 36 goldene Trauringe und 100 Stück goldene Ringe mit verschiedenen Steinen. Der Wert der gestohlenen Sachen beziffert sich auf annährend 3000 Mark.

Von der Schweizer Uhrenindustrie. Die Generalversammlung der Sektionen der Schweizerischen Uhrmacherkammer beschloß Unterstützung der Motion Rossel betreffend Förderung des schweizerischen Außenhandels. In Bezug auf die Weltausstellung in St. Louis war die Versammlung der Ansicht, daß die geringe Zahl von Uhrenindustriellen, welche die Ausstellung zu beschicken gedenken, eine offizielle Beschickung derselben durch die schweizerische Uhrenindustrie nicht rechtfertige. Uebrigens scheine man auch in den anderen schweizerischen Industrien gegen eine offizielle Beschickung gestimmt zu sein.

Vergiftet. Am 24. April morgens wurde in den Anlagen an der Sternwarte in der Stephanstraße in Leipzig ein Mann tot aufgefunden. Wie sich nachmals herausstellte, hat sich dieser, ein zugereister 33jähriger Uhrmacher, vergiftet. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

Briefkasten und Rechtsauskünfte.

Aufsichtspflicht der Eltern. Herrn **M. S. i. S.** Ihre Fensterscheibe ist durch ein vierjähriges Kind durch einen Steinwurf zertrümmert worden. Der Vater des Kindes weigert sich nun, die Scheibe, die einen Wert von 80 Mk. hat, zu bezahlen. Er will nach erfolgter Neueinsetzung der Scheibe einen Teil bezahlen, sagt aber nichts darüber wieviel er zahlen will. Sie fragen nun, ob der Vater des Kindes verpflichtet ist, eine neue Scheibe einsetzen zu lassen und ob Sie jetzt schon berechtigt sind, die Scheibe auf Kosten des betr. Vaters einsetzen zu lassen, ehe der Prozeß zum Austrag gekommen ist. — Antwort. — Die Scheibe können Sie einsetzen lassen und die Kosten von dem Vater des Mädchens erstattet verlangen, da er unseres Erachtens die Aufsichtspflicht verletzt hat, denn ein vierjähriges Kind darf ohne Aufsicht nicht auf die Straße gelassen werden.

Rücktritt vom Kaufe. Herrn **M. L. i. S.** Wenn Ihnen ein Stück geliefert wurde, das nicht mustermäßig ist, so können Sie vom Kauf zurücktreten und die Bestellung annullieren.

Unlauterer Wettbewerb. Herrn **W. M. i. L.** Es würde als unlauterer Wettbewerb zu betrachten sein, wenn die Firma von eigener Fabrikation spräche, ohne wirklich selbst zu fabrizieren, denn es würde dem Käufer ein besonders günstiges Angebot vorgetäuscht.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id20141350Z/204 STAATLICHE KUNSTSAMMLUNGEN DRESDEN